

Musikunterricht im St. Georgs Kolleg in Covid-19 Zeiten

Der laufende Fernunterricht stellt uns vor viele Fragen, ermutigt aber auch zu neuen Lösungen. Ein Beispiel bietet hier unser Deutschlehrer Dr. Herbert Neururer, der ein sogenanntes „Nebenfach“ kreativ entwickelt hat. Wir danken für seinen Bericht. FK

Nach dem Abschied von Cita Paeben von St. Georg, wo sie nicht nur deutliche Spuren, sondern auch große Lücken hinterließ, wurde ich gefragt, ob ich den Musikunterricht an der Schule in den Hazırlık und den neunten Klassen übernehmen könnte. Da ich dafür qualifiziert bin und Musik seit jeher mein treuer Begleiter ist, sagte ich zu. Als am Beginn des heurigen Schuljahres klar war, dass Musikunterricht an der Schule wegen Covid-19 nicht stattfinden wird (Singverbot!), dachten einige (laut): Das wird ein leichtes Jahr für den Musiklehrer!

Dem war nicht so: Seit Beginn des Schuljahres sind alle zehn **Musikstunden** in der Woche tatsächlich gehalten worden – **online mit dem Programm ZOOM** in voller Länge und mit dem Notebook. Zu klären war, wie man mit jungen Menschen im Alter von 15 bis 17 Jahren einen Musikunterricht macht, der als solcher auch den Namen verdient?

Der Weg, den ich beschritt, baute auf dem Grundsatz auf: **Verwende die positiven Möglichkeiten** der vorhandenen Mittel und nutze sie zum Vorteil aller! Das bedeutete: Was bietet das Internet in musikalischer Hinsicht und wie lässt sich das am besten einsetzen? Die Liederbücher *Sing&Swing* waren in Klassenstärke in der Schule, doch Ausschnitte daraus (60-70%) sind als Ansichtsexemplar im Internet veröffentlicht. Dazu hat der Schulbuchverlag online Tutorials auf seiner Homepage veröffentlicht, in denen **Musik und Bewegung** vorgezeigt werden. So konnte die erste Musikwoche mit Gesang und Bodypercussion stattfinden: *Let us sing together* und *Come on let's sing a song*, wobei alle Inhalte für jede Klasse **auf der Lernplattform Eduvidual** abgelegt wurden. Das hat den unschätzbaren Vorteil, dass die **Lieder, Texte und Tänze** von den Schülerinnen und Schülern **beliebig oft aufgerufen** werden können, wann immer sie Zeit haben. Diese Actionsongs und Darbietungen durften nicht zu lange sein, damit sich die Schüler fortwährend angesprochen fühlten, und sollten sie auch errei-

chen, also interessieren: Ich nenne diesen Aspekt **Edutainment**. Daneben sollten die Schüler auch unterhalten werden, indem sie **Lieder und Musikstücke aus ihrem Leben** erfahren: So stand Bon Jovi *It's My Life* als Videoclip in der zweiten Woche auf dem Programm (Entertainment). Dass ich dieses Stück ausgesucht habe, hängt mit einem anderen Aspekt zusammen: Wie kann man die Schülerinnen und Schüler **psychologisch** in dieser schweren Zeit der Quarantäne und der Isolation **unterstützen** und ihnen Mut machen? Das **Gefühl der Gemeinsamkeit** betonen, wir sind alle gleich von der Pandemie betroffen: Bon Jovi nahm 2020 dreißig Jahre später von Zuhause denselben Titel noch einmal auf, gleiche Band, reduziertes Tempo, alle Musiker gealtert, Stimme von Bon Jovi immer noch gut. Motto: Wir harren alle zusammen aus – zu Hause! Bob McFerrin war in der ersten Woche dran mit seinem Song und Videoclip *Don't Worry, Be Happy*, was mit der Botschaft und dem Wunsch *Stay healthy!* ein stehendes Motto aller Musikstunden wurde.

Zwischen den Songs wurden **musikalische Grundbegriffe** (Powerpoint) und Musikinstrumente vorgestellt (in Bild und in Ton), ergänzt vom schlafenden Löwen (*The Lion Sleeps Tonight*). Hierbei erwies sich der Vorteil, den das Internet für den Musikunterricht bietet: **Ein Stück** bzw. ein Lied **einmal gehört** und gesungen ist **nicht nachhaltig**, das gleiche Stück dreimal vorgespielt ist langweilig, aber **in verschiedenen Varianten** präsentiert ist es ausgesprochen **lehrreich und kurzweilig**: Die Originalversion, die Darbietung durch ein Mädchen in einem Songcontest, der Song mit unterlegten Lyrics (Liedtext), in Karaoke-Version, mit einem großen Chor und a cappella, gesungen von einer einzigen Person (Wer es sehen will, soll in Google: *The lion sleeps tonight a cappella* eingeben und staunen). Spätestens mit diesem Stück gab es kein Halten mehr für die Schülerinnen und Schüler, alle sangen **voller Begeisterung** *A Wimoweh, a-Wimoweh ...*, **alle Sprachbarrieren waren vergessen!**

Der Appell zur Gesundheit wurde mit dem Vitamin-Cha-Cha-Cha unterstrichen (Wir brauchen Vitamine), die ersten Notenwerte wurden mit *Mar-*

mor, Stein und Eisen bricht und Charlie Brown (in englischer und deutscher Version) gelernt, **das Singen im Call and Response Stil** mit *I'm Going To Leave Old Texas Now*. Das alles für die Schülerinnen und Schüler zum Nachlesen und Vertiefen mit Noten, verschiedenen Aufnahmen und Versionen auf Eduvidual gespeichert und zum wiederholten Abruf bereit.

Den Hit für alle stellte der Videoclip *Somewhere Over The Rainbow* (Version mit Ukulele von Israel Kamakawiwo'ole), der für alle zum Mutmachen in einer anstrengenden Schularbeitenwoche angestimmt und gesungen wurde (Das Lied wurde zum besten Song des vergangenen Jahrhunderts gekürt, ein gutes Beispiel für berührende Musik).

Für die **9. Klassen** stellt sich der Musikunterricht grundsätzlich gleich dar, also eine **Mischung aus Edu- und Entertainment mit psychologischem Fundament**, und doch gibt es einen Unterschied: Die Schülerinnen und Schüler kennen die Schule und die Lehrpersonen, sie haben auch schon die musikalischen Grundlagen im letzten Jahr erfahren und **sind anspruchsvoller**: Deshalb **Entertainment** und **psychologische Botschaft** mit Pharrell Williams *Happy* (bekannt aus dem Film *Ich – Einfach unverbesserlich 2*), variiert mit einem Arrangement von Pentatonix (bei dieser Gelegenheit Wiederholung der Singstimmen Sopran, Alt, Tenor und Bass (umwerfend: Avi Kaplan) und einer **Tanzchoreographie in einem Kaufhaus in Berlin**. Der Schwerpunkt liegt aber auf **Edutainment** mit *Move Your Body Keep Your Body Fit* (Bodypercussion), Art Garfunkel *I shall sing* und *Swing* (ein Ohrwurm zum Mitsingen) sowie auf **traditionellen Inhalten (Klassik)**. In der Jahresstoffverteilung war **Wolfgang Amadeus Mozart** auf dem Plan, also Beginn mit *Bona Nox* und *Laudate Dominum*, nächste Woche Werken von Mozart die richtigen Namen zuordnen (u.a. Alla Turca – Türkischer Marsch) und **sein Leben** vorstellen (Wunderkind, gestorben mit 35) sowie einige **Highlights aus seinen Opern** (u.a. *Königin der Nacht*, *La ci darem la mano* und *Contessa perdonò*), gesungen von verschiedenen Interpreten mit Untertiteln. Spätestens hier bemerkte ich einen Funken, der übersprang, und so wagte ich mich auf ein komplettes Neuland: **Mozarts Requiem**, dem ich eine komplette Stunde widmete. Ausgehend von

Confutatis maledictis (Wenn zum Schweigen gebracht werden die Verdammten...: komponiert von Mozart auf seinem Totenbett, dargestellt im **Film Amadeus**, in dem man die Komposition Note um Note, Stimme um Stimme mitverfolgen kann – eines der absoluten Highlights des Films) betrachteten wir gemeinsam *Lux aeterna* (Das ewige Licht), *Dies irae* (Tag des Zornes: Dirigent Pieter Jan Leusink – sehr unterhaltsam) und *Lacrimosa* (Tränenreich: alle Stimmen gesungen von Andra Ariadna). Den Abschluss der Stunde bildete **die Rockversion von Ausschnitten aus dem Requiem**, die natürlich den Schülern besonders gefiel.

Fazit: Allen technischen Hürden (Stromausfall, schwaches oder gar kein Internet) zum Trotz waren es zwei Dinge, die mich beeindruckten: Ein Schüler der Hazırlık schrieb mir während der Stunde in den Chat, dass **sein Lieblingskomponist Mozart** sei – Mozart wurde in der Hazırlık gar nicht behandelt: Die Schüler scheinen sich also auszutauschen; und zweitens waren in den meisten Stunden in beiden Schulstufen **alle Schülerinnen und Schüler online anwesend**. Wer fehlte, schrieb mir eine Entschuldigung. So lässt sich behaupten, dass das St. Georgs Kolleg auch in musikalischer Hinsicht die **Herausforderung des Fernunterrichtes gut gemeistert** hat. Alle freuen sich auf ein Zusammenkommen in der Schule zum traditionellen Musik-Unterricht, aber wir sind auch auf eine Fortsetzung des online-Unterrichtes gut vorbereitet.

Herbert Neururer

Eine gute Schule definiert sich weitgehend über die Qualität der Lehrpersonen. Wenn gute und motivierte Lehrer interessanten Unterricht gestalten, ist eine gute Schulqualität mit großer Wahrscheinlichkeit gegeben. **Für unser Kollegium suchen wir für das kommende Schuljahr** LehrerInnen für folgende Fächer: **Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Musikerziehung, Bildnerische Erziehung und Kaufmännische Fächer** für die Handelsakademie.

Wenn Sie jemanden kennen, der gerne in Istanbul als Teil unseres tollen Teams arbeiten möchte, machen Sie ihn/sie bitte auf dieses Angebot aufmerksam. Die Details sind auf der Webseite www.weltweitunterrichten.at zu finden und natürlich können sich Interessenten auch gerne an mich persönlich wenden: gnot.grabher@sg.k12.tr